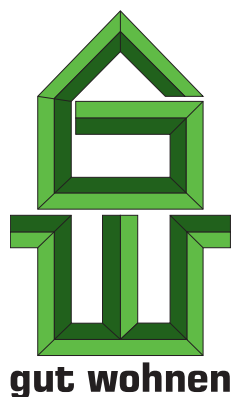


Dieses Magazin erscheint 4 x jährlich



Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

Internet: www.wogedu.de – E-Mail: info@wogedu.de

Magazin für uns **Dezember**

06



Aus dem Kreis unserer Mitglieder

Personalien

Weihnachtsgruß

Zukunftsprojekt Müllentsorgung
in Duisburg

Nachbarschaftshilfeverein

– Veranstaltungskalender

– Sommerfest 2006

Oktoberfest in Buchholz am 23. September 2006

Nach dem Vorbild in München hat auch die Mieterschaft **der beiden Wohnhäuser Innsbrucker Allee 30a und 30b** ihr Oktoberfest bereits im September gefeiert.

Mit herrlichem Sonnenschein und milden Temperaturen bis in die Nacht hinein waren von vornherein optimale Bedingungen gesetzt.

Eine rege Teilnahme war auch diesmal garantiert, denn seit Jahren setzt die Hausgemeinschaft auf das Motto „Man soll die Feste feiern, wie sie fallen“. Und so beteiligten sich fast alle Bewohner an



So wird in der Innsbrucker Allee Oktoberfest gefeiert.



den Vorbereitungen, denn die Vorfreude auf das Feiern lässt sich kaum einer entgehen.

Der jeweils nächste Termin ist immer schon frühzeitig im Kalender notiert, damit er auf keinen Fall vergessen wird.

Auch der **2. Dezember 2006** ist bereits rot markiert, denn dann findet ein „**Glühweinfest**“ statt. Die Vorbereitungen laufen bereits jetzt auf Hochtouren.

Uwe Brockerhoff,
Innsbrucker Allee 30a

Die Wohnungsgenossenschaft freut sich natürlich über ein solch positives Beispiel einer guten Hausgemeinschaft und wünscht allen Bewohnern weiterhin viel Spaß beim Feiern.

Personalien



Elsbeth
Halberscheidt

Nach dem Neubezug unserer Verwaltung im Eichenhof (1978) begann auch für **Frau Elsbeth Halberscheidt** ein neuer beruflicher Lebensabschnitt. Die Telefonzentrale und der Empfangsbereich im neuen Verwaltungsgebäude mussten mit „Leben“ ausgefüllt werden.

So begann Frau Halberscheidt gemeinsam mit einer Kollegin am 1. August 1979 ihre Tätigkeit bei unserer Genossenschaft.

Dass daraus mehr als 27 Jahre wurden, hat sie sich damals sicherlich nicht träumen lassen!

Am Telefon oft ein Puffer zwischen Besuchern bzw. Kunden, denen es nicht schnell genug geht, und gestressten Mitarbeitern traf sie mit dem nötigen Fingerspitzengefühl immer den richtigen ausgleichenden Ton.

Allseits hautnah am aktuellen Geschehen, für Mieter, Mitglieder und Handwerker stets ein offenes Ohr, gewann man bis zuletzt den Eindruck, dass ihr dieser Dienst auch nach so vielen Jahren noch richtig Spaß machte. Dass Arbeit in „Schwung“ hält, demonstrierte Frau Halberscheidt uns täglich mit ihrem Humor und ihrer guter Laune.

So konnten wir Frau Halberscheidt am 30. November 2006 bei bester Gesundheit

und voller Pläne für den neuen Lebensabschnitt gemeinsam mit „ihrem Fredi“ verabschieden.




Ursula Bongers

Auch auf **Frau Ursula Bongers** mussten wir im Laufe dieses Jahres verzichten. Sie verabschiedete sich bereits am 1. September 2006 in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir wünschen beiden Damen noch viele, viele gesunde Jahre und einen abwechslungsreichen Ruhestand, damit sie ihre Kolleginnen und Kollegen und natürlich auch die Arbeit in unserer Genossenschaft nicht zu sehr vermissen. Alles Gute!

Frau Bongers trat am 1. Juli 1978 in die Dienste der Genossenschaft und war 28 Jahre im Vorstandsekretariat der Verwaltung tätig. Dabei engagierte sie sich nicht nur in ihrer Funktion als Sekretärin, sondern kümmerte sich in hohem Maße auch um die allgemeine Organisation des Unternehmens und war darüber hinaus zuständig für die Personalverwaltung sowie die anfallenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen.

In den oftmals arbeitsreichen und hektischen Aufgabengebieten behielt Frau Bongers stets einen kühlen Kopf und wusste ihre fachliche Kompetenz und ihre umfangreichen Kenntnisse immer zielgerichtet einzusetzen.



*Aufsichtsrat, Vorstand
und Mitarbeiter
wünschen allen
Mitgliedern und
ihren Angehörigen sowie allen Freunden
unserer Genossenschaft
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.*



Zukunftsprojekt Müllentsorgung in Duisburg

Die Abfallentsorgungsgebühren haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Diese Betriebskostenposition ist mit ein Hauptverursacher der ständig steigenden „Zweiten Miete“. Häufig treten bei der herkömmlichen Abfallentsorgung folgende Kritikpunkte auf:

- hohe Restmüllmengen aufgrund schlechter Wertstofftrennung und damit hohe Abfallgebühren,
- verschmutzte Standplätze durch achtlosen Abfalleinwurf, dadurch hohe Reinigungskosten,
- fehlbefüllte Wertstofftonnen (gelbe Tonnen) mit teilweise erheblichen Sonderleerungskosten.

Auch die Mieter, die sich um eine umweltgerechte Sortierung bemühen, werden über die Umlage in gleicher Weise zu den Abfallgebühren herangezogen wie jene,

die durch mangelhafte Sortierung Mitverursacher der hohen Kosten sind.

Die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG möchte hier neue Wege gehen und wird in einem Pilotprojekt den Mietern der Neubaumaßnahme Innsbrucker Allee 21a-21c in Duisburg-Buchholz die Möglichkeit einräumen, ihre Abfallgebühren durch die Entsorgung des Mülls über so genannte Müllschleusen direkt zu beeinflussen. Über einen dem jeweiligen Mieter zugeordneten Transponderchip wird der entsprechende Mülleinwurf (jeweils 20 Liter) gezählt und im Zuge der jährlichen Betriebskostenabrechnung individuell abgerechnet. Zu beachten hierbei ist nur, dass die Wirtschaftsbetriebe Duisburg laut ihrer Satzungsordnung für jede zu dem Haushalt gehörende Person mindestens 20 Liter Müll pro Woche abrechnet. Beteiligt sich der Mieter an der angebotenen Wertstofftrennung, werden seine Müllgebühren dementsprechend gering ausfallen. Dieses Verfahren macht es möglich, dass jeder Mieter auch nur seinen produzierten Restmüll bezahlen muss. Zusätzlich werden Papiersammelcontainer kostenfrei zur Verfügung gestellt, so dass die Papierbündelsamm-

lung in dieser Wohnanlage entfällt.

Vorteile dieses Konzeptes sind:

- mögliche Senkung der Müllgebühren um bis zu 30 %,
- Fremdeinwurf ist durch den Einsatz der Transponderchips ausgeschlossen,
- regelmäßige Reinigung der Abfallstandplätze und Beseitigung von Beistellungen durch die Wirtschaftsbetriebe Duisburg,
- kontinuierliche Beratung der Mieter seitens der Wirtschaftsbetriebe Duisburg durch Informationsbroschüren, Ein- und Auszugsservice, Müllberater etc.,
- Stärkung des Umweltbewusstseins der Mieter durch intensive Beteiligung an der Wertstofftrennung,
- keine Geruchsbelästigungen mehr durch Mülltonnen in Kellerräumen,
- ggfs. neue Nutzungsmöglichkeiten der Kellerräume, in denen zuvor Mülltonnen untergebracht waren.

In einem zweiten Schritt könnte (bei Interesse von Mietern bereits bestehender Wohnanlagen) dieses Müll-

entsorgungs- und Schleusenkonzept ausgeweitet werden. Dieses ist allerdings nur bei größeren Wohnanlagen realisierbar.

Die Erfahrung in anderen Betriebskostenbereichen – wie z. B. beim Wärme- oder Wasserverbrauch – hat bereits gezeigt, dass gerade von der individuellen Beeinflussbarkeit der Kosten ein erheblicher finanzieller Anreiz zur Verhaltensänderung für die Mieter ausgeht.

Das Abfallentsorgungskonzept wäre auch für die zurzeit laufende Modernisierungsmaßnahme in den Häusern Andersenstraße 1, Oststraße 201-221 und Gneisenastraße 219-225 (Innenhofumgestaltung, Wärmedämmung, Balkonerneuerung) denkbar. Bei positiver Resonanz und Interesse der Mieterschaft könnten künftig weitere Wohnobjekte folgen.

Sollten Sie Fragen zu diesem Thema und den Bereichen der Betriebskosten haben, steht Ihnen unser Mitarbeiter, Herr Carsten Bugaj, gerne zur Verfügung.

Telefon: 0203/ 75 99 96-15
E-Mail: bugaj@wogedu.de



Historisches

Auch für die Redaktion ist es immer wieder interessant, etwas über die Freizeitaktivitäten unserer Mitglieder zu erfahren. Wenn diese Hobbys sogar etwas mit der Genossenschaft zu tun haben, berichten wir natürlich gern an dieser Stelle darüber!

Kurt Sons vom Akazienhof im Dellviertel beschäftigt sich seit über einem Jahr akribisch mit der Biografie bzw. der Vita von Hermann Grothe, dem Gründer unserer Genossenschaft.

Sehr interessante und bisher unbekannt Details kamen dabei zum Vorschein.

Damit das gesamte Material allen Interessierten zur Verfügung steht, sollen alle Fakten und Erkenntnisse in einem Buch festgehalten werden.

Hier die ersten Informationen von Herrn Sons:

Vom Postassistenten der Kaiserlichen Deutschen Reichspost zum Visionär des baugenossenschaftlichen Wohnungswesens

1930 ehrten anlässlich seines 70. Geburtstages die Mitglieder des Vorstandes des **Deutschen Postverbandes** den geistigen Vater ihrer Verbandsbewegung in der Deutschen Postzeitung: **Hermann Grothe**.

Der Würdigung vorangestellt war der Psalmvers:

„Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es viel Mühe und Arbeit gewesen.“

Das Leben von Hermann Grothe währte **80 Jahre** und war vom Denken, Streben, unermüdlichem Schaffen und von Sorgen um den Mitmenschen geprägt und bestimmt.

Er war Viertältester von sieben Kindern und in Halle a. d. Saale geboren. Im Alter von 18 Jahren verlor er seine Mutter. Sein Vater sah sich daher gezwungen, mit den teilweise noch minderjährigen Kindern aus Sarrebourg/Lothringen zu Verwandten nach Stendal zurückzukehren. Hermann Grothe musste aus diesen Gründen den Besuch des humanistischen Gymnasiums abbrechen und

trat 1879 in den Dienst der Deutschen Reichspost. Dort traf er unerträgliche Arbeitsbedingungen an. Deshalb kämpfte er gegen die Unterdrückung der Postassistenten und gründete 1890 mit Gleichgesinnten in Berlin den Verband der Postassistenten: Die erste **Postgewerkschaft**.

Nach vielen Degradierungen ließ er sich nach 26 Dienstjahren 1905 aus dem Postdienst entlassen.

Im Ruhrgebiet erlebte er mit seiner Frau und seinen sieben Kindern die dort herrschende Wohnungsnot. Und so beschloss er, im Zuge der Selbsthilfe für alle Menschen lebenswerten Wohnraum zu schaffen.

Zuerst gründete er 1903 im damals noch selbständigen Ruhrort eine Wohnungsgenossenschaft; nach seiner Versetzung nach Duisburg 1905 folgte die Gründung



Hermann Grothe
1860 - 1940

des **Beamten-Wohnungsvereins**.

Bis zu seinem Tod entstanden unter seiner Leitung in Duisburg für fast 4.000 Familien menschenwürdige Wohnungen zu bezahlbaren Mieten.

So ist die heutige **Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG** mit ein Werk von Hermann Grothe.

Sein Leitsatz war stets: *»Wir bauen, um zu helfen und zu dienen und nicht um zu verdienen«.*

Kurt Sons: *Um über „unseren Gründungsvater“, mehr zu erfahren, ging ich auf Spurensuche. Zurzeit versuche ich, alle Fakten, die ich in städtischen und staatlichen Archiven, Akten und privaten Nachlässen gefunden habe, in einem Buch zusammenzufügen.*

Dieses Buch wird von dem steten „Kampf“ Hermann Grothes berichten und mit teilweise einmaligen Text- und Bilddokumenten anschaulich

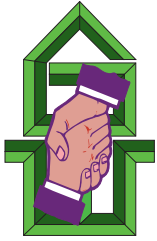
komplettiert. – 2008 soll es erscheinen.

Im Jahre 2008

- besteht die Wohnanlage Akazienhof 100 Jahre
- jährt sich zum 95. mal die Auftragserteilung der Königlichen Eisenbahndirektion Essen an den Beamtenwohnungsverein, so schnell wie möglich für 300 Eisenbahner Wohnraum zu beschaffen
- gedenken wir, dass vor 90 Jahren Hermann Grothe offiziell mit der Errichtung der „Wald- und Gartenstadt“ Rheinisch-Bissingheim beauftragt wurde.
- existieren die Häuser an der Düsseldorfer Straße 219–293 und die des Eichenhofes 80 Jahre,

Um einen groben Überblick über die Zahl der an diesem Buch Interessierten zu erhalten, bitte ich um eine unverbindliche Mitteilung.

Kurt Sons,
 Akazienhof 1,
 47053 Duisburg,
 Telefon und Fax:
 02 03/6 14 16,
 E-Mail: K Sons@t-online.de



Nachbarschaftshilfe e. V.

Veranstaltungskalender der Nachbarschaftshilfe e. V. in der Begegnungsstätte Andersenstraße 32

Dezember 2006 bis Januar 2007

Öffnungszeiten montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

Regelmäßige Angebote:

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr	Gedächtnistraining mit Frau Irene Wilk
Jeden Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr	Englischstammtisch für fortgeschrittene Anfänger
Jeden Montag von 16.00 bis 17.15 Uhr	Sitzgymnastik mit Gabriele Seifert
Täglich montags bis freitags	Internetcafé (Information und Anmeldung im Seniorenbüro)

Dezember 2006

Donnerstag, 07.12.2006, Beginn 15.00 Uhr:	Lesung mit Ingrid Wunder Russische Märchen am Samowar
Donnerstag, 14.12.2006, Beginn 15.00 Uhr:	Weihnachtsfeier mit dem Gitarrenchor <i>„Alt und Jung – Gemeinsam unterwegs“</i>

Januar 2007

Donnerstag, 18.01.2007, Beginn 19.30 Uhr:	Vortragsveranstaltung mit dem Rechtsanwalt Markus Karpinski „Pflegebedürftigkeit – Kinder zahlen für ihre Eltern“
--	--

In unserer Seniorenberatung finden Sie

Rat und Hilfe

in den Angelegenheiten:

- Pflegeversicherung
- Hilfsmittel
- Wohnraumanpassung
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Ambulante Pflege
- Nachbarschaftsdienst
- Hausnotruf
- Begegnungsstätte und Kontakte
- Begleitung und Beratung bei der Heimanmeldung
- Andere Hilfeanbieter
- und vieles mehr.

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 16.00 Uhr

Andersenstraße 32, Duisburg-Neudorf
 Ansprechpartner: Frau Taube und Frau Kerstan
 Telefon: 0203/374483 oder 3934100
 Telefax: 0203/9355677
 E-Mail: taubek@onlinehome.de und
kerstanp@onlinehome.de

Außerhalb der Sprechzeiten

ist Frau Taube zu erreichen unter
 0203/75 99 96-33,
 (Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG)
 E-Mail: info@wogedu.de
 Internet: www.wogedu.de

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Servicekräfte stehen für folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- Wohnung säubern
- Einkaufen
- Begleitung zum Arzt
- Entlastung pflegender Angehöriger/Beaufsichtigung Pflegebedürftiger nach Absprache

Unsere aktuellen Preise:

Die o. g. Leistungen werden mit **12,00 € je Stunde** abgerechnet zuzüglich **1,00 €** Anfahrtspauschale.
Nur Treppenreinigung im Rahmen der Hausordnung (bei einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten) kostet pauschal **insgesamt 8,50 €**. Hier wird **keine** gesonderte Anfahrt berechnet. Nähere Information erhalten Sie im Seniorenbüro.

IMPRESSUM

Wohnungsgenossenschaft
 Duisburg-Süd eG
 Eichenhof 9
 47053 Duisburg
 Telefon (02 03) 75 99 96-0
 Redaktion und
 verantwortlich:
 Klaus-Dieter Große,
 Uwe Meyer



Nachbarschaftshilfe e. V.



Sommerfest

Am Samstag, dem 19. August 2006, feierte der Nachbarschaftshilfeverein das alljährliche Sommerfest an der Andersenstraße 32 in Neudorf. Trotz des etwas wechselhaften Wetters ließen sich die zahlreichen Gäste nicht vom Feiern abhalten. Der Trödelmarkt im Foyer des Hauses war wieder einmal ein sehr attraktiver Anziehungspunkt. Auch die verschiedenen Kunsthandwerkstände mit Tiffanyarbeiten, Schmuck, Kunstpostkarten und handgearbeiteten Teddys erfreuten sich großer Beliebtheit.

Die Firma Marienfeld Multimedia GmbH informierte nicht nur über einen modernen Rundfunk- und Fernsehempfang für unsere Mieter, sondern unterhielt die Gäste auch mit einem lustigen Angelspiel.

Ein ganz besonderer Höhepunkt des Sommerfestes war die Ausstellungseröffnung der Duisburger Künstlerin, Frau Christa Becker-Kalinke. Ihre 40 Aquarelle und Zeichnungen – eine Auswahl aus fast 500 Werken – waren



bis Ende November in der Begegnungsstätte an der Andersenstraße zu bewundern.

Das musikalische Rahmenprogramm, gestaltet von dem Duisburger Gitarrenchor „Alt und Jung – gemeinsam un-

terwegs“, sorgte für eine gute Stimmung.

Wie in den Jahren zuvor, war auch dieses Mal der engagierte Einsatz der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie der zahlreichen

Kuchenspender Voraussetzung für das gute Gelingen des Sommerfestes.

An das gesamte Helferteam hiermit nochmals ein herzliches Dankeschön.

Ta.

Stimmungsvolles Herbstfest am 21.09.2006

Zum Herbstanfang veranstalteten die Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätte ein Fest mit einem selbstgestalteten Programm. Es wurden eigene Texte gelesen, Sketche vorgelesen und Herbstlieder gesungen.

